

Isabell

Geburtstag

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Ein kleiner Auszug für euch:

Als ich mich dann wieder an seiner Brust hoch küsste, zog er mein Gesicht mit einem Finger am Kinn hoch. Ich hob meinen Blick und sah wieder diese Glut in seinen Augen, mit der wir uns nun anschauten. Dann wendete ich aber den Blick von ihm ab und ging langsam um ihm herum. Wieder fixierte ich seinen Körper von oben bis unten. An seinem Rücken blieb ich schließlich stehen. Meine Hände lies ich über seine nackten Schulter und dann über seinen ganzen Körper gleiten, während ich seinen Hals mit zwei kurzen Küssen bedeckte. Ich spürte das mein Atem unregelmäßiger wurde.

“Alles Gute zum Geburtstag Harry.“ flüsterte ich.

Vorwort

Alle Figuren gehören J.K.R. Ich leihe sie mir nur aus und spiele etwas mit ihnen. Ansonsten wünsche ich euch viel Spaß und noch einen tollen Sommer.

Ach ja: "Sie" ist Hermine ;) Nur damit keine Missverständnisse auftauchen

Inhaltsverzeichnis

1. Geburtstag

Geburtstag

Da stand er also: Mit seinem schwarzen Hemd mit den kleinen weißen Knöpfen, das bis zu seiner Brust geöffnet war. Einladend. Mit seiner dunklen Jeans. Und seinem schwarzen Haar, das für mich geschaffen wurde. Es war noch feucht. Frisch gewaschen also. Und etwas durcheinander, in allen Richtungen abstehend. Ich musste schlucken. Verboten gutaussehend. Verführerisch. Es brauchte keine Worte um zu wissen, was der andere wollte. Warum wir uns so fixierten. Langsam kamen wir uns näher. Ein Schritt. Noch ein Schritt. Mehrere Schritte. Immer im selben Tempo, auch wenn der andere immer ein Tick schneller als der andere sein wollte. Doch es gelang nicht.

Nun stoppte er und es herrschte noch genug Abstand zwischen uns. Und wieder verlor ich mich in ihn. Er tat nichts weiter, außer seinen Blick auch etwas zu senken wenn ich es tat, um ihn zu bewundern. Den nichts anderes tat ich. Ich presste die Zähne zusammen um mich zu beherrschen. Ich sah dieses verfluchte schwarze Hemd. Die dazugehörigen kleinen weißen Knöpfe. Seine Haut. Wie lange kann ich noch widerstehen? Wer würde zuerst nachgeben? Mir war klar, das ich diesen Mann wollte. Alles wollte ihn. Mein Herz. Mein Verstand. Aber vor allem brauchte mein Körper endlich Ruhe. Musste endlich gestillt werden. Gestillt werden mit seiner Haut. Seinen maskulinen Duft. Seiner Stärke. Härte, die nur er mir geben kann.

Als ich ihn dann ganz offensichtlich ganz langsam von oben bis unten fixierte und ich dann wieder in seine Augen sah, sah ich Glut. Ich fragte mich warum. Mochte er es so angeschaut zu werden? Wollte er das Verlangen nach ihm in meinen Augen sehen? Das schmerzhaft verzehren nach ihm? Mein einzigstes Begehren? Leidenschaft? Mein Herz schlug wie wild gegen meine Brust und meine Luft wurde knapp. Wie so oft, selbst wenn ich nur seinen Namen hörte. Plötzlich senkte er den Blick, was mich so sehr verwirrte, das ich nicht bemerkte das er noch einen Schritt näher kam. Und da konnte ich nicht mehr: Ich tat den letzten Schritt und riss dieses gott verdammte Hemd von seinem Leib und versank gleich in seiner Brust. Langsam küsste ich jede Stelle seiner freigewordenen Haut. Er ließ es einige Minuten geschehen und ich fühlte seinen heißen Atem an meinem Hals. Als ich mich dann wieder an seiner Brust hoch küsste, zog er mein Gesicht mit einem Finger am Kinn hoch. Ich hob meinen Blick und sah wieder diese Glut in seinen Augen, mit der wir uns nun anschauten. Dann wendete ich aber den Blick von ihm ab und ging ganz langsam um ihm herum. Wieder fixierte ich seinen Körper von oben bis unten. Ganz langsam. An seinem Rücken blieb ich schließlich stehen. Meine Hände lies ich erst über seine nackten Schultern und dann über seinen ganzen Körper gleiten, während ich seinen Hals mit zwei kurzen Küssen bedeckte. Ich spürte das mein Atem unregelmäßiger wurde. Ich beugte mich leicht nach vorne.

“Alles Gute zum Geburtstag Harry.“ flüsterte ich.

Niemand sagte ein Wort. Ich lies meine Hände über seinen nackten Rücken gleiten und schob ihn dabei immer weiter zum Sofa. Dann blieb er stehen, doch drehte sich nicht um.

“Wie sehr willst du mich?“ Er stellte diese Frage sehr langsam und sehr leise.

Ich stöhnte unwillig auf. Wie konnte ich ihm zeigen wie ich ihn sehe? Was er für mich ist? Was er mit mir machte. Konnte ich es überhaupt zeigen? Ich entschied mich dafür, nicht sofort zu antworten, sondern meine Hände auf seine Schultern zu legen und diese zu massieren und ihn wieder mit leichten Küssen zu bedecken.

“Du hast Geburtstag“ flüsterte ich und wechselte zu seinem anderen Ohr “Finde es heraus“ Ich lies meine Hände wieder über seinen Rücken gleiten. Er rührte sich nicht.

Doch plötzlich drehte er sich so schnell um, das es einige Sekunden dauerte bis ich realisierte, das ich schon auf den Sofa lag. Ich spürte wie seine warmen Hände mich von meiner Bluse befreiten, langsam den Weg zu meinen Rücken aufnahmen und an meinen BH stoppten. Wieder konnte ich es nicht unterdrücken und ich stöhnte auf. Einige Minuten genoss ich dieses kribbelnde Gefühl und krallte meine Finger in sein Haar, als er mich an meinen Hals küsste und ich sein Gewicht immer mehr auf meinen Körper fühlte. Mein BH löste sich mit ein einzigen geschickten Handgriff von ihm. Jetzt musste ich handeln, bevor es zu spät war.

“Nein. ICH will dich“ beschwerte ich mich schwach und versuchte ihn von mir weg zu drücken.

Seine Mundwinkel zuckten gefährlich.

“Ich dachte ich habe Geburtstag?“

Statt zu antworten wurde ich energischer. Ich richtete mich auf, presste mich einfach auf seinen Körper und küsste immer weiter. Meine linke Hand glitt in sein Haar und mit der Rechten streifte ich seine Hose ab, ohne

meine Küsse zu unterbrechen. Und es war so wunderschön. So wunderschön unter ihm zu zittern.

"Harry"hauchte ich und mein ganzer Körper zitterte auf seinen Körper.

"Du hast Angst" flüsterte er mir zu , als er mir langsam meinen Rock abstreifte. Ich keuchte auf. Ich musste mich so beherrschen.

Es ist einfach unglaublich, was ich bei ihm fühle. Solange er so bei mir ist und ich ihn so sehe , ist alles gut. Vergessen, das ich eigentlich nicht hübsch bin. Bei ihm ist es anders. Bei ihm wollte ich hübsch sein. Musste ich hübsch sein. Und war ich hübsch. Ich versuchte mich zu beruhigen, doch es gelang nicht wirklich. Aber ich wollte mein Vorhaben unbedingt vollenden.

"Nur vor mir " gab ich leise zu.

Ich sah, wie seine Mundwinkel leicht zuckten.

"Durch mich hast du Lust"

"Endlich darf ich es zugeben"

"Weiter "

"Endlich berührst du mich "

Langsam lies das Zittern nach.

" Weiter"

" Ich bin deins"

"Weiter"

"Könntest du damit aufhören?"

Und noch bevor ich noch irgendwie reagieren konnte, drehte er sich,drückte meinen Körper wieder ins Laken und presste sich auf mich. Überall spürte ich seinen Atem, seine Lippen. Es war zum verrückt werden. Ich fühlte ihn überall. Überall Harry. Es gab nichts was nicht er war: Sein Haar, sein Geruch, sein Gewicht. Alles er.

"Hab keine Angst " hauchte er und seine Hand legte sich behutsam auf meine Scheide. Ich schloss meine Augen, versuchte mich völlig fallen zu lassen und das Atmen nicht zu vergessen.

"So ist es gut meine Kleine. " hörte ich noch, bevor ich etwas herrlich hartes und warmes spürte und diese Wärme füllte meinen ganzen Körper aus.

"Oh verdammt Jaa! Jaaaa ! " schrie ich und streckte mich ihm noch mehr entgegen. Das Gefühl ihn in mir zu spüren, war einfach überragend und mit nichts zu vergleichen. Nie habe ich eine tiefere Freude empfunden. Immer tiefer und schneller wurden seine Stöße und ich lag einfach nur zitternd da , passte mich seinen Rhythmus an und streckte mich ihm immer mehr entgegen. Meine Hände glitten von seinen Haar weiter zu seinen Rücken , indem sich meine Finger krallten. Er füllte mich komplett aus . Kein anderer Mann würde mich je auf diese Weise so sehr erregen. Er war der einzige Mann , der mich je so erregen könnte. Und ich wollte dieses Gefühl nicht mehr länger zurück halten. Wollte mich nicht länger zurück halten. Dieses Feuer.. dieses verlangen.. Nie mehr zurück halten.

Ich stöhnte unentwegt und alles begann sich zu drehen. Alles was zählte und blieb war das Gefühl seiner Präsenz , seine Stärke und sein Duft.Das Gefühl ihn in mir zu spüren. Und dieses Gefühl brannte sich ein. Für immer und ewig.Dafür würde ich immer sorgen.